

Euer Hochwohlgebohren!

Ist dankt Ihnen innig für Ihre
 Güte, Ihre Freundschaft, für
 die mich begleitende Luise-
 Friedling meinem Lallad
 der für mich ein wahrer
 soll, ein Lieb geworden
 dem ich den Mund des großen
 Weisheit den ich schon seit
 lang in seinem Betracht
 bewundere; dessen "Sagische
 Könige" meine Lieblings-
 Lektüre geworden, und ich
 vorgetragen werde, sobald
 ich Kraft und Mühe werden
 besitzen, wenn nun das Gessick
 d'insalben noch einmal gönnt
 wenn man fragt; mich trägt

was Gott sei! — wundert ich
jagen; bin so der Mensch
denn man unter Millmann
Lentzen, am Fußball sein
nuzt als findet. Sie haben
mir wohl gefas, mir
unendlich glücklich gemacht.
Ich danke nochmals herzlich da-
für; und bitte, mir die
Kaufpreis zu senden, mit
der ich Ihnen unter Auflassung
meiner Beilagen gebe, die
bitte; diese gütlich
danzuführen; ich möchte so
gerne Ihre Leistung für
mein Geld, den Gewinn
an meine Lieblingen
mir anobnen; Wenn der
Gewinn besondert in die
Tasche tragen, zu nutzen



daß Sie Gutes, Sie Gutes,
nennen können. Hinwiederum
zu Gutes. Ich werde die
Beilagen nach einigen Zeit
abholen lassen, die Sie nicht
übersehen, falls an mich
zu senden. An Johann D. Kompost
sind ich oben ein Brief gegeben.
Das Maria prima ist zu
blinn! — Woher soll ich mich
wenden? Sind letzten meiner
Athron, sind gerade ich
meiner freigeing, sind
sind ich mich mit einigen
Unterbrechung geliebt. Man
wolle Gedicht u. Das freiling
wofür im Zupfer, wofür
Guillgänger selbst nicht
unabhängig, mein Salmt wird
Ich wolle Ihnen das Letzte

